

Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Schwarzwald-Baar-Kreis

Wilhelm-Schickard-Straße 11
78052 VS-Villingen
<http://www.VvPH.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	25
Teilstationäre Fallzahl	156
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	• Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	✓
Name des Krankenhausträgers	Vinzenz von Paul Hospital gGmbH, Rottweil
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig
Institutionskennzeichen / Standortnummer	510834291-00

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Thomas Brobeil
Tel.: 0741 / 241 - 2201
Fax: 0741 / 241 - 2680
E-Mail: t.brobeil@vvph.de

Ärztliche Leitung

Chefarzt Tageskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie Dr. Hartmut Berger

Tel.: 07721 / 87864 - 0

Fax: 07721 / 87864 - 120

E-Mail: tagesklinik-vs@vvph.de

Pflegedienstleitung

Chefarzt Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Dr. Hartmut Berger

Tel.: 07721 / 87864 - 0

Fax: 07721 / 87864 - 120

E-Mail: tagesklinik-vs@vvph.de

Verwaltungsleitung

Kaufmännischer Leiter Edmund Hipp

Tel.: 0741 / 241 - 2203

Fax: 0741 / 241 - 2747

E-Mail: e.hipp@vvph.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Qualitätsmanagementbeauftragte Simone Zehnder

Tel.: 0741 / 241 - 2668

Fax: 0741 / 241 - 992668

E-Mail: s.zehnder@vvph.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

9-649: Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

Anzahl: 5228

Anteil an Fällen: 86,0 %

9-980: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

Anzahl: 685

Anteil an Fällen: 11,3 %

9-607: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Anzahl: 157

Anteil an Fällen: 2,6 %

1-207: Elektroenzephalographie (EEG)

Anzahl: 6

Anteil an Fällen: 0,1 %

3-200: Native Computertomographie des Schädels

Anzahl: 5

Anteil an Fällen: 0,1 %

9-982: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie



Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)
Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen
Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)
Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen
Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Besondere apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 
Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)

Ärztliche Qualifikation

Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Pflegerische Qualifikation

Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Praxisanleitung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur
Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie
Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)

Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige

Diät- und Ernährungsberatung

Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining

Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen

Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag

Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie

Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten

Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie

Therapeutisches Reiten

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ **Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen**

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	2,29	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,29	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,29	—
▼ davon Fachärzte	1,39	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,39	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,39	—
Belegärzte	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	3,58	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,58	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	3,58	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Medizinische Fachangestellte	0,25	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,25	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

	Vollkräfte
▼ Ergotherapeuten	0,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,90
▼ Kunsttherapeuten	0,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,90
▼ Physiotherapeuten	0,21
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,21
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,21
▼ Psychologische Psychotherapeuten	0,80
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,80
▼ Sozialpädagogen	0,81
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,81
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,81

	Vollkräfte
▼ Diplom-Psychologen	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	—
▼ Psychologische Psychotherapeuten	0,80
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,80
▼ Ergotherapeuten	1,80
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,80
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,80
▼ Physiotherapeuten	0,21
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,21
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,21
▼ Sozialpädagogen	0,81
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,81
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,81

Hygiene und Hygienepersonal

Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Chefarzt Tageskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie Dr. Hartmut Berger

Tel.: 0724 / 940010 - 4407

E-Mail: h.berger@vvph.de

Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	halbjährlich
Krankenhausthygieniker		1,00
Hygienebeauftragte Ärzte		5,00
Hygienefachkräfte		2,00
Hygienebeauftragte Pflege		21,00

Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Vinzenz von Paul Hospital gGmbH
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input type="checkbox"/>	
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input type="checkbox"/>	
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input type="checkbox"/>	
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	MRE Netzwerk Baden-Württemberg
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>	

Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter

kein Einsatz von zentralen Venenkathetern

**Standard für die
Überprüfung der
Liegedauer von
zentralen
Venovenweilkathetern**

trifft nicht zu

▼ **Leitlinie zur
Antibiotikatherapie**



Leitlinie ist an die aktuelle
lokale/ hauseigene
Resistenzlage angepasst

ja

Leitlinie ist durch die
Geschäftsführung,
Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert

ja

**Durchführung einer
Antibiotikaprophylaxe
vor der Operation**

keine Durchführung von Operationen

**Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung**

keine Durchführung von Wundversorgung

▼ **Erhebung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs**



Stationsbezogene
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs

nein

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer	✓
Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung	✓
Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts	✗
Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren	✓

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht	Arzneimittelkommission
Pharmazeutisches Personal	
Apotheker	2
Weiteres pharmazeutisches Personal	3
Erläuterungen	in Kooperation mit der Vinzenz von Paul Hospital gGmbH Rottweil

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	—	
Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder	—	
Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	—	
Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)	—	
Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)	✓	Medikamentenbestellung und Lagerung, Bereitstellung von Arzneimitteln, Blut- und Medizinprodukte
Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis	—	
Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)	—	
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme	✓	
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	✓	Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <ul style="list-style-type: none"> • Zubereitung durch pharmazeutisches Personal • Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	—	

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitätsmanagementbeauftragte Simone Zehnder

Tel.: 0741 / 241 - 2668

Fax: 0741 / 241 - 992668

E-Mail: s.zehnder@vvph.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Klinik (Ärzte und Pflege), Heim, Kaufmännische Abteilung, Qualitätsmanagement monatlich

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



mit Verweisen zu einzelnen Dokumenten (Verfahrensleitungen, Dienstanweisungen, Leitlinien) 15.12.2017

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



mit Verweisen zu einzelnen Dokumenten (Verfahrensleitungen, Dienstanweisungen, Leitlinien) 15.12.2017

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



mit Verweisen zu einzelnen Dokumenten (Verfahrensleitungen, Dienstanweisungen, Leitlinien) 15.12.2017

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten



Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	—
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	—
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	—
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	—
Klinisches Notfallmanagement	✓ mit Verweisen zu einzelnen Dokumenten (Verfahrensanleitungen, Dienstanweisungen, Leitlinien) 15.12.2017
Schmerzmanagement	—
Sturzprophylaxe	—
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	—
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	—
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	—

▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet	✓ quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	✓ keine Maßnahmen erforderlich
Dokumentation und Verfahrensweisungen zum internen Fehlermeldesystem	✓ 10.08.2010
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	—

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse



▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems



Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet



Ambulanzen

▼ **Chefartzambulanz (Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze))**

Art der Ambulanz	Chefartzambulanz
Krankenhaus	Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Schwarzwald-Baar-Kreis
Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen• Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend• Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen• Psychiatrische Tagesklinik

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
vegetarisch, muslimisch

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Seelsorge

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen 3

davon Nachweispflichtige 2

Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben 2

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

MRE ja

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement



Schriftliches Konzept



Umgang mündliche Beschwerden



Umgang schriftliche Beschwerden



Zeitziele für Rückmeldung



Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden



Patientenbefragungen



Einweiserbefragungen



Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht



monatlich

Klinik (Ärzte und Pflege), Heim, Kaufmännische Abteilung, Qualitätsmanagement

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementbeauftragte Simone Zehnder

Tel.: 0741 / 241 - 2668

Fax: 0741 / 241 - 992668

s.zehnder@vvph.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Qualitätsmanagementbeauftragte Simone Zehnder

Tel.: 0741 / 241 - 2668

Fax: 0741 / 241 - 992668

s.zehnder@vvph.de

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecher Dr. A. Foth

Tel.: 0741 / 241 - 2203

m.sauter@vvph.de

Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 25. November 2020